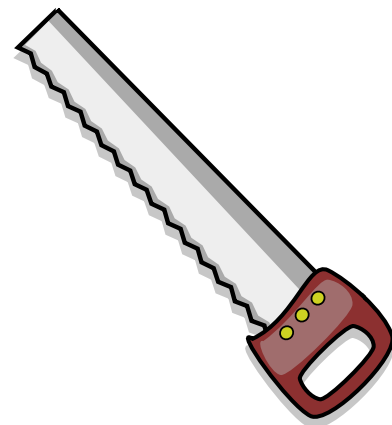




Zivilschutz Infoblatt

des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes

Der NÖ Zivilschutzverband warnt vor Heimwerkerunfällen!



Nach der Öffnung der Baumärkte ist klar: Viele Gartenbesitzer und Heimwerker warteten bereits auf die Öffnung der Baumärkte, Gartencenter und Holzhandlungen am Dienstag nach Ostern.

Schon jetzt würden Ärzte aus mehreren Krankenhäusern in Österreich von besonders schweren Unfällen berichten. Der Großteil aller Heimwerkerunfälle ist auf Ablenkung, Hektik oder Unachtsamkeit zurückzuführen.

Das Frühjahr ist wie geschaffen für Arbeiten im Garten – Pensionisten sollen aber noch warten

Der Pensionistenverband Österreich warnte am Samstag in einer Aussendung vor einem Ansturm auf die Baumärkte ab Dienstag – allerdings vor allem wegen eines erhöhten Ansteckungsrisikos mit dem Coronavirus. Vor allem ältere Menschen, bei denen die Krankheit eher einen schweren Verlauf nehmen kann, sollten Ansammlungen meiden. „**Gesundheit ist wichtiger als Rindenmulch oder das Salatpflänzchen**“, so der Generalsekretär des Pensionistenverbandes Österreichs, Andreas Wohlmuth.

Er rät, den Pensionisten, dass sie den Professionisten und „Häuslbauern“ den Vortritt lassen, die dringend neues Material brauchen. Zudem sei bei Bau- und Gartenmärkten am ersten Tag nach der wochenlangen Schließung mit überfüllten Parkplätzen, überlasteten Mitarbeitern und mit langen Warteschlangen und Wartezeiten an den Kassen zu rechnen. Auch deshalb rate der Pensionistenverband allen Seniorinnen und Senioren, sich noch einige Tage zu gedulden.



Das schöne Wetter und mehr Zeit verlocken zum Heimwerken

Der NÖZSV empfiehlt weiters, nicht unter Zeitdruck zu arbeiten und zeitintensive Arbeiten auf mehrere Tage aufzuteilen. Bei anstrengenden Arbeiten sollten auch ausreichend Pausen eingelegt werden. Vor der Benützung neuer Geräte sollte die Betriebsanleitung zudem genau gelesen werden.



Keine Hektik bei den Arbeiten, das Tragen der Schutzkleidung und das Werkzeug bestimmungsgemäß zu bedienen sei empfohlen. So können Verletzungen vermieden werden, die vor allem obere Extremitäten betreffen. Ein Drittel der Verletzungen, die durch Unfälle

beim Heimwerken entstanden sind, sind Schnitt-, Säge- und Stichverletzungen und entstehen häufig bei Arbeiten mit Motorsäge, Flex, Messer, Hobelmaschine, durch Nägel oder Kreissäge. Eine weitere häufige Unfallart sind Stürze: **Jeder Fünfte verletzt sich beim Herunterfallen, etwa von einer Leiter.**



Ob ein falscher Schlag mit dem Hammer oder ein falscher Handgriff, besonders gefährdet sind die Finger. 45 Prozent aller Verletzungen betreffen einen oder mehrere Finger. Die häufigsten Verletzungsarten sind Knochenbrüche und offene Wunden. Aber auch Amputationen sind immer wieder notwendig. „**Bei der Arbeit mit elektrischen Geräten ist besondere Vorsicht geboten**“, so der NÖZSV-Landesgeschäftsführer Thomas Hauser. Umfassende Kenntnis der benutzten Geräte ist ebenso wichtig wie das Tragen passender, möglichst körpernaher Schutzkleidung.



„**Wer mit einer Kettensäge hantiert, müsse unbedingt eine Schnittschutzhose sowie einen geeigneten Helm mit Sichtschutz und Gehörschutz tragen. Diese Helme kosten wenig Geld, verhindern jedoch medizinische Maßnahmen und Rehabilitationen im sechsstelligen Euro-Bereich**“, ergänzt der Präsident des NÖZSV, LAbg. Bgm. Christoph Kainz. Zudem, so Kainz weiter, „**Bestehe die Gefahr, von herumliegenden Teilen getroffen zu werden, so sei das Tragen einer Schutzbrille ebenfalls ein Muss. Je nach Tätigkeit sind auch Atemschutz, Gehörschutz und Schutzhandschuhe ratsam.**“



Bitte überlassen Sie gefährliche Arbeiten einem Fachmann.

ACHTUNG!

Bitte minimieren Sie ihr Unfallrisiko beim Heimwerken durch passende Schutzausrüstung und arbeiten Sie ruhig und konzentriert!

